



# Schloss Zinneberg

Schloss Zinneberg  
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung  
Zinneberg 3, 85625 Glonn

- Vorberufliches Förderprogramm FLLAPS
- Heilpäd. Heim f. Mädchen / junge Frauen
- Kinderkrippe „Guter Hirte“
- Berufsqualifizierungsmaßnahmen
- Ausbildungsbereich
- Haupt- und Berufsschule
- Offene Ganztageschule
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Dienststelle Flexible Jugendhilfe
- Heilpäd. Tagesstätte
- Krisenintervention
- Sozialpäd. Fördergruppe

*Voll im Bild,  
Leben in Fülle*



Sozialpädagogische  
Fördergruppe



Eine Einrichtung der  
Schwestern vom Guten Hirten

Eine Einrichtung mit Qualität

Eine weltweite Ordensgemeinschaft und  
NGO mit Beraterstatus beim Wirtschafts  
und Sozialrat (ECOSOC) der UN

# Schloss Zinneberg

## Gliederung

1. Schloss Zinneberg - einst und heute	Seite 3
2. Leitbild	Seite 4
3. Grundsatz Inklusion	Seite 4
4. Zusammenarbeit und Weiterentwicklung	Seite 5
5. Zusammenarbeit mit unseren Partnern	Seite 6
6. Soziale Gruppenarbeit - Grundsätzliches	Seite 6
7. Indikation/Zielsetzung	Seite 6
Problembereiche	Seite 6
8. Struktur und Inhalte des Angebots	Seite 7
Soziales Lernen	Seite 7
Lernen und Spielen	Seite 8
Kommunikation – Spiel – Gruppe	Seite 8
Beobachten – Wahrnehmen - Spielen	Seite 8
Identifikation – Einfühlung - Spiel	Seite 8
Freizeit – und erlebnispädagogische Einheiten	Seite 8
Elternarbeit	Seite 9
Zusammenarbeit zwischen Schule und Sozialer Gruppe	Seite 9
Aufnahme, Dauer des Jugendhilfeangebotes	Seite 9

„Nachhaltig-  
keit“

„Zusammen-  
arbeit“



### 1. Schloss Zinneberg – einst und heute

Die Hilfe für Kinder und Jugendliche hat auf Schloss Zinneberg eine lange Tradition. Über 80 Jahre ist es her, dass dort ein Heim für Mädchen gegründet wurde. Das ursprüngliche Anliegen, engagierte Hilfe anzubieten, ist geblieben – **die Formen haben sich geändert**. Heute stellt sich Schloss Zinneberg als ein differenziertes Kinder- und Jugendhilfesystem für Jungen & Mädchen, sowie junge Erwachsene dar. Im Einzelnen umfasst das Angebot

- ◆ ein heilpädagogisches Heim für Mädchen und junge Frauen mit unterschiedlichen Wohngruppen/-formen
- ◆ eine heilpädagogische Tagesstätte mit dem Schwerpunkt Familien- und Umfeldarbeit
- ◆ eine Krisenintervention
- ◆ verschiedene Schulzweige
  - ◆ Staatlich anerk. priv. Förderzentrum  
Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
  - ◆ Offene Ganztageschule
  - ◆ Staatlich anerk. priv. Berufsschule  
Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung
  - ◆ Berufsvorbereitungsjahr (BVJ); Bäckereifach/Hauswirtschaft/, Gartenbau; Pflegedienste/Gastronomie und EDV/Verkauf
  - ◆ Fachklassen
- ◆ Ausbildungsmöglichkeiten in den Berufsfeldern Koch/Hauswirtschaft
- ◆ Berufsqualifizierungsmaßnahmen (BQM)
- ◆ FLLAPS = Fachwissen, Lebens- und Lernpraxis, Arbeitshaltungen, Persönlichkeitsförderung, Schlüsselqualifikation. Ein berufliches Förderprogramm für junge Menschen mit psychosozialen Problemen zur Eingliederung in die Berufswelt
- ◆ Dienststelle Flexible Hilfen mit unterschiedlichen Angebotsformen
- ◆ Jugendsozialarbeit an Schulen an verschiedenen Standorten
- ◆ Sozialpädagogische Fördergruppe
- ◆ Kinderkrippe „Guter Hirte“

Träger der Einrichtung sind die **Schwestern vom Guten Hirten**. Mit einem großen Stab von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wirkt die Gemeinschaft weltweit derzeit in 73 Ländern, davon in Deutschland mit 18 Niederlassungen. Es geht um fachliches und persönliches Engagement, um auf vielfältige Weise Lebenssituationen und Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu begegnen. Jugendhilfe in Schloss Zinneberg ist Teil dieses weltweiten Netzwerkes der Hilfe.

Der Auftrag, dem sich die Schwestern vom Guten Hirten als Träger der Einrichtung Schloss Zinneberg und alle Mitarbeiter/Innen stellen, **„Einen Menschen zu retten ist mehr wert als die ganze Welt“**, ist der Impuls für diese Maßnahme.

„Individuelle  
Förderung“

„Auf  
Augenhöhe“

# Schloss Zinneberg

## Leitbild

### 2. Leitbild

Fachlich qualifiziertes und menschlich engagiertes Arbeiten in der Sorge um Menschen braucht eine gemeinsame Ausrichtung. Die Schwestern vom Guten Hirten und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland orientieren sich an einem Leitbild, das wie ein „roter Faden“ zu sehen ist. Er ist der Maßstab für alltägliches Handeln in den Einrichtungen und so auch auf Schloss Zinneberg. Das Leitbild geht auf die Ordensgründerin **Maria Eufrosia Pelletier** (1796 - 1868) zurück, die ausgehend von ihrem Leitgedanken – „Ein Mensch ist mehr wert als die ganze Welt!“ – Wert legte auf eine Kultur in den Häusern der Schwestern vom Guten Hirten, die von 7 Grundsätzen geprägt sein soll:

1. Wir bauen unser Wirken auf ein Gottesbild, das **Gott als den Schöpfer und Freund des Lebens** sieht. Das bedeutet, dass wir den/die Einzelne in seiner/ihrer **Würde und Einzigartigkeit** sehen und darauf vertrauen, dass jeder/jede eine unverwechselbare Aufgabe in dieser Welt hat.
2. Wir orientieren uns am **Christusbild des Guten Hirten**. Seine Liebe wollen wir erfahrbar und sichtbar machen - durch unsere fachlich hoch qualifizierten Konzeptionen und Programme, durch unser Zusammenwirken als Dienstgemeinschaft, durch spezielle religiöse Angebote.
3. Wir setzen uns ein zum **Heil des Menschen**, d.h. unser Wirken orientiert sich an der Ganzheitlichkeit des Menschen.
4. Wir schaffen und erhalten in unseren Einrichtungen Strukturen, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **Orientierung geben und Hilfe** sind, die jeweilige Aufgabe optimal zu erfüllen. Beispiele hierfür sind geregelte Zuständigkeiten, Qualitätsmanagement, etc.
5. Der/die einzelne Mitarbeiter und Mitarbeiterin soll die Möglichkeit haben, sich mit ihrer **Sach- und Fachkompetenz** eigenverantwortlich einzubringen. Das bedeutet, dass jeder/jede sich ihrer Verantwortung bewusst sein und das eigene Handeln auf optimale Zusammenarbeit abstimmen muss.
6. Unser Wirken orientiert sich an **Zeit und Situation**, d.h. wir haben Aug und Ohr am Puls der Zeit und überprüfen unser Wirken und unsere Methoden regelmäßig.
7. Wir achten in unseren Einrichtungen auf eine gute, wertschätzende Atmosphäre. Sie soll geprägt sein von **Freude, Solidarität und Verständnis** füreinander, gegenseitigem Vertrauen und Dankbarkeit als besonderer Ausdruck der Wertschätzung.

### 3. Grundsatz Inklusion

Das Leitprinzip „Ein Mensch ist mehr wert als die ganze Welt!“ ist Ausgangspunkt unseres professionellen Handelns. Die mit diesem Leitprinzip verbundene unbedingte Forderung, die Achtung der **Würde des Menschen und die Wertschätzung** jedes Einzelnen in den Mittelpunkt zu rücken, ist für uns als Dienstgemeinschaft sowohl leitend im Umgang mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen als auch untereinander. Hierin begründet

„Lebenswelt-  
orientierung“

„Prinzip  
Verantwortung“

# Schloss Zinneberg

## Leitbild

sind der **Inklusionsansatz** und die Forderung im Alltag, diese erfahrbar zu machen. Die Vielfalt von Menschen, ihre Stärken, Fähigkeiten, ihre Begrenzungen und Einschränkungen, Lebensentwürfe, Sehnsüchte und Hoffnungen spiegeln die Chance von „**Leben in Fülle**“. Das Leitbild unseres Hauses verweist darauf. Es orientiert sich u.a. am urchristlichen Bild des Guten Hirten, der auf dieses Leben in Fülle verweist (Joh.10,10). Es ist keine abgehobene Position, die damit letztlich gemeint ist, **keine „Exklusiv-Form“** menschlichen Lebens, die Ausgrenzung impliziert.

Es ist die **Forderung und Herausforderung**, Menschenleben in seiner Einzigartigkeit zu erkennen, in all seinen lebensweltlichen Bedingungen und Bezügen zu respektieren und zu gestalten. Das bedeutet außerdem, sensibel zu sein für Barrieren, die Ausgrenzung in jeder Form bedingen und Mut und Ideen zu entwickeln, diese zu überwinden. Es geht darum, so zu denken und zu handeln, dass **Würde und Wertschätzung** jene Einheit bilden, die erst **Vielfalt und gegenseitige Bereicherung und Weiterentwicklung** ermöglicht.

Auf diesem Wertefundament erachten wir Inklusion als das Recht von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entsprechend ihrer persönlichen und im Wechselspiel der verschiedenen Lebensbezüge, in denen der/die Einzelne steht, gefördert und begleitet zu werden.

Unsere Konzeptionen und Programme sowie unsere Auffassung von Bildungsvermittlung stellen somit für sich eine **spezifische Form heilpädagogischer und therapeutischer Begleitung** dar, ganzheitlich ausgerichtet und „mitten im Leben“ – und darauf ausgerichtet, dass der/die Einzelne selbst zum Träger wird des Wertes gegenseitiger Wertschätzung und sich ergänzender Bereicherung!

## 4. Zusammenarbeit und Weiterentwicklung

Das **Prinzip der Dienstgemeinschaft** fordert jeden Mitarbeitenden in Schloss Zinneberg auf, in einem klar umrissenen Tätigkeitsbereich zum Wohl der jungen Menschen zu wirken. Teamarbeit bzw. Kooperation zwischen Bereichen und Personen erachten wir als angemessenste Formen für eine zielorientierte gemeinsame Arbeit. Ausgangspunkt dafür ist das personale Beziehungsangebot, das von den engagierten und fachkompetenten MitarbeiterInnen ausgeht. Die Zusammenarbeit wird getragen von der **Verantwortungsbe-reitschaft und –fähigkeit** sowie der Zuverlässigkeit jedes Einzelnen.

Um den pädagogischen Auftrag zu sichern und zeit- und situationsgerecht weiterzuentwickeln, nehmen neben der „direkten Arbeit“ mit den Kindern und Jugendlichen Teamgespräche, Konferenzen sowie interne und externe Weiterbildung einen wichtigen Raum ein.

Die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg arbeitet nach dem Qualitätssicherungssystem **DINENISO 2000**. Durch Verfahrensanleitungen und Arbeitsanleitungen, die sich sinnvoll aus der Realität ergeben, werden Abläufe transparenter, Kompetenzen geklärt, pädagogische Kernprozesse gesichert und die Zusammenarbeit erleichtert.

Jede(r) Mitarbeiter/In und jeder Arbeitsbereich ist in den **Qualitätsmanagementprozess** der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg einbezogen.

**Wir arbeiten nach den aktuell gültigen gesetzlichen Vorgaben.**

„Wertorientierung“

„Lebensfreude“

### 5. Zusammenarbeit mit unseren Partnern

Eine gute Zusammenarbeit mit Schulen, Ämtern, Behörden und dem zuständigen Jugendamt ist Grundlage jeder erfolgreichen Jugendhilfemaßnahme. Diese beginnt beim Entscheidungsprozess des jungen Menschen und gegebenenfalls der Sorgeberechtigten für die jeweilige Maßnahme. Die weitere Zusammenarbeit konzentriert sich auf halbjährliche **Hilfepanbesprechungen und den intensiven Austausch** (nicht nur) in Krisensituationen.

Wir sehen in den zuständigen Jugendämtern, Arbeitsämtern und anderen Behörden, sowie den **kooperierenden Schulen**, unsere **Partner** im Bemühen, Jugendlichen Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Neben der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen ist ein wichtiges Instrument die **Öffentlichkeitsarbeit**. Diese hat das Ziel das soziale Umfeld als auch weitere Bevölkerungskreise für die Problembereiche der jungen Menschen zu sensibilisieren.

### 6. Soziale Gruppenarbeit - Grundsätzliches

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII) ist eine Leistung der Jugendhilfe im Rahmen der Hilfen zur Erziehung für Kinder und Jugendliche, die Hilfe bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen benötigen. Auf dieser gesetzlichen Grundlage basiert unsere sozialpädagogische Fördergruppe.

Familienorientierte, soziale Gruppen bieten Raum sich konstruktiv mit der eigenen Persönlichkeit auseinanderzusetzen sowie alternative Verhaltensweisen und Konfliktlösungsstrategien auszuprobieren. Dies geschieht insbesondere durch die Stärkung der Beziehungs- und Verantwortungsfähigkeit, durch Einübung und Reflexion der Regeln des Zusammenlebens und durch den Abbau von Ängsten und Vorurteilen. Das Angebot soll Kinder durch positive Erfahrungen in die Lage versetzen ihre Gruppenfähigkeit zu steigern. Hierbei kann der Gruppenprozess, die Gruppendynamik als Mittel genutzt werden die persönliche Entwicklung der Einzelnen zu fördern und Defizite zu überwinden. Individualisierende Handlungsprinzipien, Grenzen setzen, Interaktionsspiele, themenzentrierte Interaktion stehen dabei im Vordergrund. Die Aufrechterhaltung und Stützung der Persönlichkeit sind maßgebliche gruppenpädagogische Schwerpunkte.

### 7. Indikation/Zielsetzung

Soziale Gruppenarbeit ist dann angezeigt, wenn die Familie ihrer Sozialisationsfunktion nicht hinreichend nachkommen kann. In der Sozialen Gruppenarbeit werden in der Regel nur schulpflichtige Kinder und Jugendliche von 6 bis 15 Jahren aufgenommen.

#### Problembereiche:

- ◆ im persönlichen Bereich:
  - ◆ Ängste
  - ◆ vermindertes Selbstvertrauen
  - ◆ geringe Frustrationstoleranz
  - ◆ Kontaktstörungen
  - ◆ Aggressives Verhalten
  - ◆ ADS/ADHS
  - ◆ Schwierigkeiten in sozialen Gefügen

„Situations-  
orientierung“

„Ressourcen-  
orientierung“

- ◆ Im familiären Bereich:
  - ◆ Interaktionsstörung zwischen Eltern und Kind
  - ◆ problematische Hausaufgaben-situationen
  - ◆ disziplinarische Probleme
  - ◆ grenzüberschreitendes Verhalten
  - ◆ Überforderung der Eltern
  - ◆ Sehr unterschiedliche Erziehungsvorstellungen der Eltern
  
- ◆ im Schulbereich:
  - ◆ Schulangst, Verweigerung, Unlust
  - ◆ Konzentrationsprobleme
  - ◆ Unruhe
  - ◆ Überforderung oder Unterforderung
  - ◆ Disziplinarische Probleme
  - ◆ Keine Hausaufgaben

Ziel der Hilfe ist die Befähigung von Kindern zur Lebensbewältigung in ihrem sozialen Umfeld. Die soziale Gruppenarbeit nimmt Einfluss auf das Selbstwertgefühl, das Wohlbefinden, der Wertebildung. Die Gruppe ist Erprobungs- und Erfahrungsraum, sie kann helfen, Einsamkeit und Isolation zu überwinden. Die sozialen Gruppen bieten Raum sich konstruktiv mit der Persönlichkeit der einzelnen auseinander zusetzen sowie alternative Verhaltensweisen und Konfliktlösungsstrategien auszuprobieren.

Ein ausgebildetes Selbstwertgefühl und eine bewusste Eigenverantwortlichkeit sind Stützen, um die Handlungsfähigkeit in der Schule und dem sozialen Umfeld zu verbessern. Die soziale Gruppenarbeit bezieht die Lebenswelt der Kinder, insbesondere das Elternhaus, die Schule und Freunde mit ein.

## 8. Struktur und Inhalte des Angebots

Die familienorientierte soziale Gruppenarbeit findet an zwei Tagen die Woche jeweils an 3 Stunden für 8 Grundschul-kinder statt. Weiterhin sollen aufgrund des familienorientierten Grundgedankens die Eltern 1x wöchentlich in diesen Prozess miteinbezogen werden. Dies kann in Form von Beratungsgesprächen oder auch eines zielgerichteten Trainings stattfinden. Mit im Vordergrund steht eine zielorientierte Arbeit, unter Berücksichtigung der individuellen Interessenslagen.

Die Finanzierung erfolgt über einen Pauschalsatz pro Kind.

### Soziales Lernen:

Mit der familienorientierten sozialen Gruppenarbeit verfolgen wir das Ziel, die Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu unterstützen. Auf der Grundlage eines sozialpädagogischen Konzeptes werden Persönlichkeitsentwicklung und Sozialverhalten durch Lernprozesse in der Gruppe gefördert.

Die soziale Gruppenarbeit bietet Kindern und Jugendlichen einen Raum, in dem sie neues Verhalten erlernen und auch erproben können.

„Weiter-  
entwicklung“

„Auf  
Augenhöhe“

# Schloss Zinneberg

## Konzeption

Ziel dabei ist, Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und dies auf den eigenen Sozialraum außerhalb der Gruppe zu übertragen.

Soziales Lernen beinhaltet verschiedene Bausteine.

### **Lernen und Spielen:**

Bei einem Spiel erschließen sich Kontakte der Gruppenmitglieder untereinander, Scheu, Gehemmtheit, Ängste können besser überwunden werden. Da die Rollen der einzelnen Mitspieler gleichwertig sind und die Rollen getauscht werden können, kann sich diese Gleichrangigkeit auf alle Teilnehmer übertragen, Vorurteile können besser abgebaut werden, Außenseiter können diese Rolle leichter verlassen. Beim Spiel wird die Kreativität und die Spontaneität gefördert. Ein Gruppenziel ist es, dass die Kinder zunehmend ihre Eindrücke, Wünsche, Befindlichkeiten nicht nur erkennen sondern auch zunehmend in die Lage kommen, diese zu verbalisieren. Ein weiteres Ziel ist das Einhalten von Regeln und Grenzen.

### **Kommunikation – Spiel – Gruppe:**

Ein Großteil der Spiele ermöglicht es, Verhaltensweisen einzuüben, insbesondere auch auf der non-verbalen Ebene. Interaktionen können sowohl auf der verbalen als auch auf der non-verbalen Ebene ihren Ausdruck finden. Jede Ebene gibt Auskunft über die Art der vorhandenen Beziehung.

### **Beobachten – Wahrnehmen - Spielen:**

Diese Spiele sollen helfen, bestimmte Prozessabläufe sichtbar zu machen. Dies ist Voraussetzung, um darüber später sprechen zu können und gegebenenfalls diese Abläufe steuern zu können. Bewusstmachen von verschiedenen Wahrnehmungsmöglichkeiten und Intensitäten, Schulung der Beobachtungsfähigkeit und Schulung der Sinnesfähigkeit sind Inhalt dieses Angebotes. Wichtig dabei ist, die Aufmerksamkeit bei diesen Übungen und Spielen auf die eigenen Gefühle und die eigenen körperlichen Befindlichkeit zu richten. So entsteht auch ein Raum zur besseren Selbsteinschätzung, zur Wahrnehmung eigener Grenzen.

### **Identifikation – Einfühlung - Spiel:**

Diese Spiele dienen dazu, den Standort anderer Kinder wahrzunehmen, ihre Bedürfnisse zu verstehen und damit das Kommunikationsspektrum zu vertiefen. Hierzu gehört: lernen die eigenen Gefühle, Meinungen, Kritik, Unzufriedenheit, Wertschätzung und Anerkennung zu äußern. Dieser Vorgang dient auch dem Aufbau der Eigen – und der Fremdwahrnehmung.

### **Freizeit – und erlebnispädagogische Einheiten:**

In diesem Angebot sind auch freizeit – und erlebnispädagogische Elemente integriert. Neben dem „Spaßfaktor“ der gegeben sein muss, ist die Möglichkeit der Intensivierung der erarbeiteten Handlungserfolge, noch einmal in besonderem Maße gegeben.

Dieses Angebot bietet soziales Lernen in der Natur. Erlebnispädagogische Angebote beinhalten auch Erfahrungslernen. Die Außenwelt wird bewusster und differenzierter wahrgenommen. Das Erleben in der Natur setzt in erster Linie auf die Transformation des äußeren Erlebens in das Innenleben. Entwicklungsdefizite gerade im sozial – emotionalen Bereich, aber auch im motorischen Bereich finden hierbei die Möglichkeit der Nachreifung. Das Augenmerk liegt auf der Erfahrung in und mit der Natur. Durch gemeinsames Handeln

„Würde und Wertschätzung“

„Tradition“

# Schloss Zinneberg

## Konzeption

entsteht auch im zwischenmenschlichen Bereich ein Lernfeld. Neben Lerneinheiten kommen bei diesem Angebot Spaß und Action nicht zu kurz. Dies Angebot findet in der Regel während der Ferienzeiten statt.

### Elternarbeit:

Die familienorientierte soziale Gruppenarbeit beinhaltet eine sozialpädagogische Unterstützung für die gesamte Familie. Dabei stehen im Vordergrund die Stärkung der Elternkompetenz, die Verbesserung der familiären Beziehungs- und Kommunikationsstrukturen. Weiterhin auch Motivation der Eltern, die schulische Entwicklung ihrer Kinder zu fördern (z.B. durch Vermittlung methodischer Kompetenzen bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen) Unterstützung der Eltern bei der Freizeitgestaltung mit ihren Kindern. In den Familiengesprächen werden die Ressourcen der Familien/Teilfamilien herausgearbeitet, um sie nutzbar zu machen. Bei der Betrachtung der Kommunikation und der Interaktion innerhalb des Familiensystems ist das Ziel Ängste, aber auch Vorbehalte gegen die Maßnahme zu reduzieren. Die bestehenden Bindungen zwischen Eltern und Kind werden gestärkt und die Eltern dahingehend unterstützt ihre Erziehungsverantwortung kompetent zu übernehmen.

Durch die Stärkung dieser Kompetenzen verbessern sich die psychosozialen Entwicklungsbedingungen der Kinder.

### Zusammenarbeit zwischen Schule und Sozialer Gruppe:

Gemeinsame Fallbesprechungen, Erarbeitung individueller Förderangebote sowie ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch ermöglichen ein individuelles, qualifiziertes Förderprogramm.

### Aufnahme, Dauer des Jugendhilfeangebotes:

Nach einem Informationsgespräch mit den Eltern und dem Ersthilfeplan mit dem zuständigen Jugendamt kann eine Aufnahme erfolgen. Das niederschwellige Jugendhilfeangebot ist auf ein Jahr beschränkt.

Und so kommen Sie zu uns...



- ◇ A99 (Ostumgehung München)  
Ausfahrt Putzbrunn/Hohenbrunn
- ◇ Richtung Glonn

„Innovation“

„Solidarität“

# Schloss Zinneberg

## Unsere Anschrift

**Schloss Zinneberg**  
**Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung**  
**Sozialpädagogische Fördergruppe**

85625 Glonn  
Tel. 08093/ 2699  
Fax: 08093/ 9087-70  
Internet: [www.schloss-zinneberg.de](http://www.schloss-zinneberg.de)

## Verantwortlich für Aufnahmeanfragen:

Nicolle Güra, Dipl. Sozialpädagogin  
Tel. 08121/ 97 63 30  
Mobil: 0176/ 10 39 67 62  
E-Mail [jugendhilfe.guera@schloss-zinneberg.de](mailto:jugendhilfe.guera@schloss-zinneberg.de)

## Träger:

Schwestern vom Guten Hirten, KöR, Zinneberg

## Einrichtungsleitung:

Sr. Dr. Christophora Eckl  
Dipl. -Sozialpädagogin (FH)  
Tel. 08093/ 9087-30

Stand November 2011

© Schloss Zinneberg  
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung;  
Sozialpädagogische Fördergruppe  
Gesamtkonzeption



